Stadt Plauen
Wirtschaftsförderungsausschuss

Plauen, 13. Oktober 2025

Niederschrift
über die 8. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am :	Montag, den 26.05.2025
Sitzungsort:	Sitzungszimmer 345

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:55 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Tobias Kämpf	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Helmar Gerisch	
Frau Alexandra Glied	
Frau Claudia Hänsel	zeitweise anwesend
Herr Lars Legath	
Frau Monika Mühle	
Herr Georg Schatzberg	
Herr Bernd Stubenrauch	
Herr Markus Witte	
Beratendes Mitglied	
Herr Andre Bindl	
Frau Ursula Burger	
Herr Max Neubert	
Herr Maik Urbansky	
Stellvertretendes Mitglied	
Herr Sven Gerbeth	Vertretung für Herrn Ingo Eckardt

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Ingo Eckardt	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Daniel Herold	entschuldigt
Herr Rene Schaarschmidt	abwesend

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Körner	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Stempell	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Sorger	Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing	TOP 3.1. und TOP 4.1.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Dr. Meier, Projektleiter GMA, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH	TOP 3.1.

Tagesordnung -öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
1.2. Tagesordnung
1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 10.02.2025
1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 24.03.2025
1.5. Beantwortung von Anfragen
1.6. Informationen der Bürgermeisterin
2. Einwohnerfragestunde
3. Information
3.1. Mobilisierungsstrategie Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus in Plauen
INV-034/2025
4. Beschlussfassung
4.1. Mittelverwendung für das Schlüsselprodukt 575002, Plauens Lächeln
BSV-160/2025
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die 8. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeister Tobias Kämpf durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeister Tobias Kämpf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadtrat Markus Witte, Vorsitzender der AfD-Fraktion, und Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, bestellt.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit des Wirtschaftsförderungsausschusses mit 9 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern gewährleistet ist.

1.2. Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 10.02.2025

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 24.03.2025

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.5. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Sitzung.

1.6. Informationen des Bürgermeisters

Es gibt keine Informationen des Bürgermeisters.

2. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

3. Information

3.1. Mobilisierungsstrategie Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus in Plauen
INV-034/2025

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Gechäftsbereich I, erklärt, dass vorallem beim Weihnachtsmarkt bereits in den vergangenen Jahren die verschiedensten Schritte unternommen wurden, um die Attraktivität zu steigern. Hierbei sei wichtig zu prüfen, wie die Einzelhändler und das Umfeld die Qualität wahrnehmen und wo die Chancen zur Verbesserung des Weihnachtsmarktes liegen. Er betont, dass der Weihnachtsmarkt für den Tourismus und den Innenstadthandel ein entscheidender Faktor sei und dankt Herrn Körner für die Beauftragung der entprechenden Umfrage.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass bei der Zusammenarbeit mit der GMA, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, sehr gute Impulse und Erfahrungen gesammelt werden konnten. Er verweist darauf, dass nicht nur in Plauen, sondern in allen Innenstädten aktuell eine Veränderung des Handels und des Dienstleistungsgewerbes spürbar sei. Die Innenstadt attraktiv zu halten sei kein Selbstläufer. Die Feste und Veranstaltungen, die in der Stadt durchgeführt werden, haben durchaus ein Impact für die Innenstadt. Daher wurde entschieden, hier erneut auszuschreiben, um eine Mobilisierungsstrategie zu entwickeln, bei der alle Beteiligten befragt werden sollen.
In den Umfragen wurden sowohl Gäste als auch Weihnachtsmarkthändler und Anrainer befragt. Somit gebe es nun ein breites Spektrum an Antworten und eine gute Basis dafür, wo angesetzt werden müsse. Da der Weihnachtsmarkt die größte Veranstaltung der Stadt ist, wurde mit diesem gestartet. Weitere Daten werden dann beim Spitzenfest erfasst. Auch vom Plauener Frühling und Plauener Herbst werden hierfür Daten eingekauft. Alles unter dem Gesichtspunkt der Gestaltung der Innnestadt und der Erhaltung der Innenstadtumsätze und Händler. Betrachte man die Kaufkraft in Plauen und dem Umfeld, so werde sichtbar, dass es nicht gelingen könne, die Innenstadt auch nur annähernd so zu halten wie sie jetzt ist. Es werde externe Kaufkraft benötigt, die hier entsprechend angebunden werden müsse. Hierfür werden entspechende Zahlen und Fakten benötigt.

Herr Dr. Meier, Projektleiter GMA, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, erklärt, dass nach Präsentation des Einzelhandelskonzeptes im letzten Jahr zahlreiche positive Impulse entstanden seien, die mitgenommen und der Maßnahme zum Thema Innenstadt-belebung gewidmet wurden.
Eine Belebung der Inenstadt funktioniere zum einen über die Gestaltung des öffentlichen Raumes, aber auch ganz maßgeblich über die Veranstaltungen selbst. Als die größte und am längsten andauernde Veranstaltung in der Plauener Innenstadt, wurde der Weihnachtsmarkt hier ausgewählt und die Gelegenheit genutzt, zu schauen, wie sich die aktuelle Situation darstelle.
Herr Dr. Meier erläutert anhand einer Präsentation die Mobilisierungsstrategie Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus in Plauen, Teibereich Weihnachtsmarkt.

Die Präsentation wird den Fraktionen im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Kämpf fügt hinzu, dass von der Stadtverwaltung bereits an der ein oder anderen Stelle Investitionen angestrebt wurden, die die Präsentation nun bestätige.
Er verweist darauf, dass die Einordnung der Gesamtbesucherzahl ein wichtiger Schritt sei. Auch wenn mit der Eisbahn 2024 nur eine leichte Steigerung der Besucherzahl generiert werden konnte, sei dies eine große Leistung gewesen, da die schwierige Parkplatzsituation durch den Bau der Neuen Elsterbrücke hier berücksichtigt werden müsse. Dennoch seien noch viele Maßnahmen notwendig.
Bürgermeister Kämpf betont, dass alle bisherigen Maßnahmen mit dem bestehenden niedrigen Budget umgesetzt wurden. Vorallem das Thema Eisbahn, dass nur durch Sponsoring umgesetzt werden konnte, sei mit einem extrem hohen Aufwand verbunden gewesen. Dies für jede einzelne Maßnahme zu generieren, wäre ein enormer Kraftakt. Neben der Eisbahn sei die Almhütte von Herrn Martin ein weiterer Mehrwert für den Weihnachtsmarkt 2024 gewesen, fügt Bürgermeister Kämpf hinzu.
Er erklärt, dass viele der in der Präsentation gezeigten Ideen nur mit einem entsprechenden Budget umsetzbar seien und verweist auf den aktuellen Doppelhaushalt, der ohne zusätzliche Mittel für Invstitionen im Bereich Marktwesen geplant sei. Er befürchtet, dass die Auswertung für 2025, sollten keine zusätzlichen Maßnahmen generiert werden, ähnlich ausfallen werde wie die Auswertung von 2024. Es sei denn, der Sondererffekt durch die Baustelle Elsterbrücke würde wegfallen.
Wenn die Ansätze aus der Präsentation auch am kommenden Weihnachtsmarkt schon gemessen werden sollen, müsse bereits jetzt außerplanmäßig investiert werden.
Bürgermeister Kämpf erklärt, dass er dies so deutlich anspreche, um festzustellen, inwieweit

hier mit den Fraktionen ein gemeinsames Commitment gefunden werde, außerplanmäßige Mittel zur Verfügung zu stellen, um gezielte Investitionen sowohl in Marketing als auch in Ausstattung zu generieren.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erklärt, dass derartige Untersuchungen spannend und hilfreich seien. Man könne direkt sehen, auf welchem Weg man ist, was ergänzt werden könne und natürlich auch, welche Besonderheiten unsere Stadt habe, die man hervorheben könne. Investitionen, wie die in Beleuchtung seien wichtig. Dies spiegeln auch die Weihnachtsmarkthändler regelmäßig. Auch das Thema Sitzgelegenheiten müsse verbessert werden. Die Stadt Plauen sei in der glücklichen Situation, dass aktuell das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) laufe und hier, so seine Hoffnung, Mittel für die weitere Ausstattung des Weihnachtsmarktes abgezweigt werden können. Für die hier geplanten Maßnahmen wurde bereits eine Prioritätenliste erstellt. So soll zum einen die Beleuchtung in der Marktstraße, des oberen Steinweges sowie der Herrenstraße erweitert werden.
Als weitere prioritäre Investition nennt Herr Sorger die Anschaffung von weiteren Sitz- und Stehtischen und eines Selfiepoints. Auch das Ponyreiten soll in diesem Jahr fortgesetzt werden. Aktuell gebe es außerdem Bemühungen, zusätzlich einen Streichelzoo auf dem Weihnachtsmarkt 2025 zu integrieren.
Ein weiterer wichtiger Schritt sei die Einbindung der Anlieger. Hierzu gab es bereits Gespräche mit einem Buchladen. Hier sei die Idee entstanden, regelmäßig Weihnachtsgeschichten für Kinder vorzulesen.
Bereits bestehende Attraktionen für Familien seien das Kinderbühnenprogramm sowie der wöchentliche Besuch des Sandmanns.
Zum Thema antike Märkte verweist Herr Sorger darauf, dass es bereits den Weihnachtsmarkt in den Weberhäusern und den Weihnachtsmarkt im Konturhof gebe. Hier müsse seiner Meinung nach nichts Neues erfunden, sondern bereits Bestehendes erweitert werden.
Zur Gestaltung der Buden erklärt Herr Sorger, dass bereits in den Verträgen festgelegt werde, wie die Buden auszustatten seien.
Des Weiteren äußert sich Herr Sorger zum Branchenmix und erklärt, dass der Plauener Weihnachtsmarkt, mit fast 51 % Warenständen und 47 % Lebensmittelständen bereits sehr vielseitig aufgestellt sei. Die Zahl der reinen Glühweinstände liege unter 10 %, die der Imbiss- und Getränkestände bei 16 %.
Herr Sorger erklärt, dass zur Vermarktung des Weihnachtsmarktes Inserate in Tourismusmagazinen veröffentlicht, Mailings an Busreiseunternehmen versendet sowie Vereine angeschrieben werden. Auch die Hotels der Stadt bieten spezielle Arrangements an. Des Weiteren seien für den diesjährigen Weihnachtsmarkt Vorabflyer geplant.
Herr Sorger betont, dass für derartige Veränderungen jedoch Geld und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen müssen.
Geplant sei außerdem die verstärkte Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren sowie die Vernetzung mit Geschäften der Stadt, um Werbeaktionen abzustimmen.
Auch Influencer sowie wichtige Persönlichkeiten seien ein wichtiger Punkt bei der Vermarktung. Persönlichkeiten wie Olaf Schubert oder Herr Schumann wurden bereits angefragt, stehen aktuell jedoch für Plauen nicht zur Verfügung.
Des Weiteren betont Herr Sorger, dass es unter den tschechischen Besuchern ebenfalls die Schicht mit Kaufkraft gebe. Er würde nicht darauf verzichten wollen, auch in Tschechien für den Plauener Weihnachtsmarkt zu werben.
Es sei ebenfalls nicht geplant, die komplette Werbung in Plauen einzustellen.
Werbung trägt zum Flair bei und informiert Pendler und Gäste über den Weihnachtsmarkt. Man könne hier die Schwerpunkte jedoch in Richtung Oberfranken und Hof verschieben.

Bürgermeister Kämpf fügt hinzu, dass man zum Thema Wintermarkt, also die Verlängerung des Weihnachtsmarktes nach der Weihnachtzeit, bereits mit den Händlern im Gespräch sei. Einige Händler hätten hier bereits vorsichtiges Interesse gezeigt. Ziel sei es, ein kleines Winterdorf nach Weihnachten in der Innenstadt zu etablieren.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, befürchtet, dass es für eine Umsetzung der genannten Maßnahmen in diesem Jahr zu spät sei.
Sie erklärt, ein wichtiger Punkt sei die Neustrukturierung des Plauener Weihnachtsmarktes. Auch der Vorschlag, den Markt zu erweitern, befürwortet Stadträtin Glied. Allerdings müsse man für eine Ausweitung des Marktes die Händler mitnehmen. Sie befürchtet, dass sich einige mit einer solchen Veränderung schwertun werden. Sie schlägt vor, hier auch den Dachverband Sadtmarketing Plauen e.V. mit ins Boot zu holen. Allerdings sieht sie die Umsetzung der Veränderungen aufgrund der umfangreichen notwendigen Vorbreitungen erst in 2026.
Stadträtin Glied erklärt, dass die Adventskranzpauschale unter allen touristischen Arrangements das sei, das am besten laufe, jedoch trotzdem nicht sehr erfolgreich.
Sie befürwortet eine gezielte finanzielle Unterstützung, um den Weihnachtsmarkt 2026 zu pushen.

Bürgermeister Kämpf stimmt Stadträtin Glied zu, dass eine Umsetzung in 2025 sehr sportlich wäre. Damit stelle sich dann jedoch auch die Frage, ob eine zweite Auswertung nach dem Weihnachtsmarkt 2026 hier nicht zielführender wäre, da die Auswirkungen der umgesetzten Maßnahmen dann messbar wären.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, dankt Herrn Dr. Meier dafür, dass er bestätigt, dass man Kennzahlen immer im Blick haben sollte. Auch, dass die Einbindung der Händler um den Markt wieder ins Gespräch komme, befürworte Stadtrat Legath. Er selbst habe dies bereits vor einigen Jahren angesprochen.
Den Vorschlag, den Weihnachtsmarkt auszuweiten, befürwortet Stadtrat Legath. Dies sollte man seiner Meinung nach jedoch Schritt für Schritt angehen, da der Plauener an sich eher etwas veränderungsscheu sei. Die aktuelle Fläche sei für die Zahl der Besucher deutlich zu klein, daher mache eine Ausweitung hier definitiv Sinn. Mit der Marktstraße und der Herrenstraße wäre genügend Platz vorhanden. Diese müssten hierfür jedoch besser ausgeleuchtet werden. Er schlägt vor, eine Lichterkette am Rathaus anzubringen und den „Plauen“-Schriftzug in eine der beiden Straßen zu setzen, um weitere kostengünstige Lichtquellen zu schaffen.
Stadtrat Legath betont, dass die Stärke des Plauener Weihnachtsmarktes ein Stück weit die Tradition sei. Hier müsse jedoch darauf geachtet werden, nicht zu kitschig zu werden.
Es sollten, wie bisher auch, Tradition und Moderne optimal miteinander verbunden werden.
Zum Thema Erweiterung des Einzugsgebietes Richtung Rehau gibt Stadtrat Legath zu bedenken, dass Rehau bereits selbst einen guten Weihnachtsmarkt habe und Nürnberg genauso weit von Rehau entfernt sei wie Plauen. Ähnlich sei es mit einer Erweiterung in Richtung Schleiz. Hier stellt sich die Frage, ob die Menschen bereit wären, den langen Anfahrtsweg auf sich zu nehmen, um den Plauener Weihnachtsmarkt zu besuchen.
Stadtrat Lars Legath verweist auf die Erhebung der Kennzahlen des Weihnachts-marktes, damals noch klassisch mit Klicker, aus der Zeit vor Corona. Er fragt nach den vor Corona erhobenen Kennzahlen und ob diese mit denen von 2024 vergleichbar seien.

Herr Sorger, betont, dass der Blick nach vorne wichtiger sei und somit die Zahlen aus 2024 an dieser Stelle entscheidend seien. Er verweist darauf, dass das Jahr 2019 eines der Spitzenjahre im Tourismus gewesen sei und nicht mit der heutigen Situation im Verhältnis stehe. Herr Sorger erklärt, dass er die Zahlen aus der Zeit vor Corona schriftlich nachreichen werde.

Stadtrat Georg Schatzberg, AfD-Fraktion, fragt, ob es auch Statistiken zu kriminellen Delikten, wie beispielsweise Körperverletzung und Diebstahl, bezogen auf den Weihnachtsmarkt, gibt.
Er fragt des Weiteren nach Statistiken zu sicherheitsrelevanten Aufwendungen über die Jahre, die den Sicherheitsaspekt für die Besucher verbessern, um daraus entsprechende Schlussfolgerungen für die Folgejahre zu ziehen.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass das Thema kriminelle Delikte nicht Teil der Auswertung gewesen sei. Auch schon im letzten Jahr wurde der Fokus verstärkt auf das Thema Sicherheit gelegt. Trotz Bestreifung und Security, kam es dennoch in der Anfangszeit zu Einbrüchen. Er betont, dass sich negative Nachrichten schneller verbreiten. Hier stelle sich die Frage, was und in welchem Umfang über unseren Weihnachtsmarkt berichtet werde. Sein Eindruck im letzten Jahr sei gewesen, dass die Artikel zum Thema Weihnachtsmarkt in der Freien Presse vorrangig negativ gewesen seien. Zwar müssten negative Dinge auch benannt werden, jedoch müsse darauf geachtet werden, wie man die Dinge darstelle. Stellt man die wenigen negativen Dinge überproportional dar, führe das dazu, dass dies eine selbsterfüllende Prophezeihung herbeiführe. Nimmt man jedoch gezielt auch die Dinge positiv auf, die an neuen Entwicklungen sichtbar waren und berichtet darüber, animiert man die Menschen in die Innenstadt zu kommen.
Bürgermeister Kämpf würde sich wünschen, dass hier alle mithelfen, um den Plauener Einzelhandel mit zu unterstützen.
Er betont, dass das Thema Sicherheit eine noch höhere Priorität bekommen werde, auch was die Absicherung der Zufahrtsstraßen angehe.
Das Thema Sicherheit werde vorausgesetzt, und könne nicht als Marketinginstrument genutzt werden.

Herr André Bindl, sachkundiger Einwohner, verweist darauf, dass kleinere der von Herrn Sorger genannten Maßnahmen auch in 2025 bereits realisierbar seien. Er schließt sich dem Vorschlag an, das Gelände des Weihnachtsmarktes auszuweiten, um so die gefühlte Überfüllung des Weihnachtsmarktes an den Wochenenden zu verhindern. Er fragt, ob die Möglichkeit bestehe, das Gelände der Dualen Hochschule für den Weihnachtsmarkt mit zu nutzen, um eine Art Schloßweihnacht zu veranstalten.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass er diesem Vorschlag durchaus positiv gegenüberstehe. Ginge es nach ihm, würde er sehr gern den Weihnachtsmarkt auf verschiedene Plätze ausweiten, anders konzipieren und neue Wege gehen. Die Herausforderung sei hier jedoch, dass es nur eine gewisse Anzahl an Händlern gibt. Es bestehe das Risiko, das Händler bei Veränderung ganz abspringen.
Bürgermeister Kämpf merkt des Weiteren an, dass der Plauener Weihnachtsmarkt zahlenmäßig zwar viele Warenhändler habe, die Befragung jedoch ergeben habe, dass dies von der Bevölkerung anders wahrgenommen werde. Er schlägt vor, hier einzelne Stände gezielt im Marketing mit darzustellen und einen gewissen Fokus darauf zu legen.
Er warnt jedoch davor, ohne die Händler letztendlich eine Entscheidung zu treffen.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der FDP-Fraktion, fragt, wieviele Menschen befragt wurden und wie sich die Zahl der Befragten in Besucher beziehungsweise Akteure anteilmäßig aufteilt.
Des Weiteren verweist er auf das Auswertungsgespräch mit den Händlern und merkt an, dass dies widergespiegelt habe, dass ein gewisser Anspruch bei einigen Händlern bestehe, an ihrem festen Platz zu bleiben. Da dies ein sehr sensibles Thema sei, schlägt Stadtrat Gerbeth vor, hier erst ein Konzept für die Erweiterung zu erarbeiten.
Mit der Verlängerung der Weihnachtsmarktzeit könne sich ein Teil der Händler durchaus anfreunden, die Mehrheit jedoch lehne diese bisher ab. Hier müsse eine Strategie entwickelt werden, um auf positive Resonanz zu stoßen.
Er fragt weiter, welcher Buchladen die Geschichten vorlesen werde.
Stadtrat Gerbeth fragt außerdem, mit welchen Teilbereichen die Fortsetzung der Mobilisierungsstrategie geplant sei und in welchem zeitlichen Rahmen dies vorgesehen sei.

Herr Dr. Meier erklärt zur Methodik der Befragung, dass ganz bewusst das eher quantative, also zahlengetriebene, Thema der GPS-Auswertung mit verschiedenen Befragungen gekoppelt wurde. Die Auswertung der GPS-Daten liefere die Kennzahlen, aber keine Aussagen über die Gründe für den Besuch des Weihnachtsmarktes. Die Befragung der Gäste wurde sowohl vor Ort an einem Wochenende durchgeführt als auch parallel über QR-Codes

auf Plakaten über die gesamte Weihnachtsmarktzeit. Erreicht wurden damit 320 Gäste, darüber hinaus wurden 30 Gewerbetreibende im Umfeld des Marktes befragt. Des Weiteren gab es die Händlerbesprechung im Januar mit circa 20 Standbetreibern. Von der Verteilung her sei es so, dass der Großteil der 320 vor Ort befragten Besucher Plauener gewesen seien. Über die GPS-Daten konnte das Einzugsgebiet ausgewertet werden. Die Befragung habe auch ergeben, dass tschechiche Gäste in einem maginalen Anteil von unter 1 % vertreten waren. Koppelt man dies mit deren Kaufkraft, wird deutlich, dass das Kaufkraftpotenzial noch unter dem Plauener Schnitt liege.
Herr Dr. Meier erklärt, dass mit dem Weihnachtsmarkt 2024 der Auftakt für die Auswertungen gemacht wurde. Mit dem Spitzenfest werde dies fortgesetzt und der Weihnachtsmarkt 2025 werde dann ebenfalls evaluiert. Auf Basis dieser Ergebnisse soll in der Synthese der drei Betrachtungen dann eine Strategie entwickelt werden.

Stadrätin Glied merkt an, dass die Idee einer Schlossweihnacht sehr gut sei. Vielleicht könne eine Schlossweihnacht, ähnlich wie der Weihnachtsmarkt an den Weberhäusern, nur an einem Wochenende in Form einer Mittelalterweihnacht als zusätzliches Highlight stattfinden.

Herr Maik Urbansky, sachkundiger Einwohner, verweist darauf, welchen Schatz die Auswertung von Dr. Meier bedeutet. Er merkt an, dass die Rede von Herrn Sorger für ihn im ersten Drittel wie eine Rechtfertigungsrede klang.
Er schlägt vor, auch das Theater und die Schulen auf dem Weihnachtsmarkt mit einzubinden. Den Vorschlag, das Schloss mit einzubinden befürwortet er.
Er schlägt außerdem vor, eine wöchentliche Weihnachtslotterie durchzuführen. Man könne hier den Preis für einen Glühwein um 10 Cent erhöhen, dieses Geld sammeln und als Hauptgewinn verlosen. Jeder, der einen Glühwein gekauft hat, nimmt automatisch an der Verlosung teil und hat die Chance auf den Geldgewinn. Dieser könne bei der Vielzahl der verkauften Glühweine sehr hoch ausfallen. Sollte der Weihnachtsmarkt verlängert werden, könne man zusätzlich eine Sylvesterlotterie veranstalten.

Bürgermeister Kämpf dankt für die Vorschläge.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, stellt fest, dass die Auswertung ergeben habe, dass viele Veränderungen notwendig seien. Er fragt, wie hoch die Kosten hierfür sein werden und wie die Stadt dies handeln soll. Den Vorschlag von Herrn Bindl, den Weihnachtsmarkt auf das Schlossareal auszuweiten, befürwortet er. Auch ein Streichelzoo sei eine neue Idee, die kostengünstig umgesetzt werden könne.
Des Weiteren fragt er, ob der Aha-Effekt eines traditionellen Weihnachtsmarktes wirklich nur in der Beleuchtung und der Gestaltung der Stände liege. Er priorisiert die Erweiterung des Weihnachtsmarktes auf das Gelände des Schlosses und schlägt vor, hier auch die neue mobile Bühne mit einzusetzen.

Herr Körner erklärt, dass hier eine Befragung durchgeführt wurde, die sich die Stadt nicht jedes Jahr in dem Umfang leisten könne. Deshalb wurden die Mittel aus dem Förderprogramm ZIZ genutzt, um einen Ideenvorrat für die nächsten Jahre zu haben.
Er bestätigt die Aussage von Herrn Urbansky, dass mit der Auswertung ein Schatz zur Verfügung stehe.
In Summe gehe es nun ersteinmal darum, Menschen in die Stadt zu bringen, attraktiv zu bleiben und sich dem Wettbewerb zu stellen. Man sollte mit kleinen Veränderungen beginnen und schauen was passiert.
Auch Herr Körner findet die Idee der Einbindung des Schlossareals gut, würde dies aber erst nach den Arbeiten an der Elsterbrücke sehen, wenn die Parkplätze auf dem Neustadtplatz wieder zur Verfügung stehen.
Er informiert des Weiteren darüber, dass auch gemeinsam mit der Stadtgalerie an einer Marketingidee gearbeitet werden soll, um Synergien zu finden.

Herr Urbansky schlägt vor, Persönlichkeiten wie Olaf Schubert eine Bühne zu geben und

diese auftreten zu lassen.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass bei allem Respekt, Persönlichkeiten wie Olaf Schubert sich sicher nicht auf eine Weihnachtsmarktbühne stellen werden und wenn, dann nur für eine sehr hohe Gage.
Er betont, dass für die Organisation der Märkte lediglich zwei Mitarbeiter der Stadtverwaltung verantwortlich seien. Hier sei der Weihnachtsmarkt nur ein Thema neben vielen anderen. Die Umsetzung der Eisbahn im letzten Jahr sei ein Kraftakt gewesen.
Bürgermeister Kämpf betont, dass jede Veränderung mit Ressourcen verbunden sei und auch die finanzielle Umsetzung eine entscheidende Rolle spiele.

Herr Urbansky merkt an, dass es nicht zwingend Olaf Schubert sein müsse, der auf dem Weihnachtsmarkt auftritt. Um Publikium ranzuziehen seien auch Eventabende eine gute Möglichkeit.
Er fragt, wie es Bad Elster im Gegensatz zu Plauen schaffe, derart viele Berühmtheiten einzuladen.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass das Theater in Bad Elster eine reine Bespielstätte sei, das durch die Förderung von Staatsbädern völlig andere Finanzierungmöglichkeiten nutzen könne. In Plauen hingegen gibt es ein festes Orchester und festes Personal. Kauft man zusätzliche Leute ein, müsse hierfür das entsprechende Budget zur Verfügung stehen.

Herr Urbansky erklärt, dass diese Leute nicht zwingend auf dem Weihnachtsmarkt auftreten sollen, sondern parallel zum Weihnachtsmarkt die Bühne im Malzhaus bespielt werden könne. Das Publikum würde sicher auch den Weihnachtsmarkt besuchen. Hier könne man eine Symbiose aufbauen.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass so etwas bereits passiert. Vorallem in der Weihnachtszeit gibt es Angebote im Malzhaus und im Theater. Das Entscheidende hier sei, dies zu verknüpfen und gemeinsam zu vermarkten.

Stadtrat Legath schlägt vor, dass erst einmal mit den Influencern gearbeitet werden sollte, die schon da sind, nämlich die normalen Bürger die einen Selfiespot nutzen. Es sollte darum mit einem Selfiepoint gestartet werden. Danach könne man die Themen Beleuchtung und Erweiterung des Weihnachtsmarktes angehen. Er verweist drauf, dass mit einer Erweiterung in Richtung „Klein & Fein Pâtisserie“ eine direkte Verbindung zur Eisbahn geschaffen werden könne.
Stadtrat Legath warnt vor der Duchführung eines Mittelaltermarktes. Oelsnitz habe dies vor Jahren eingestellt und gehe mehr in Richtung Winterzeit.
Man solle an der Stelle lieber versuchen neue Ideen zu finden. Das Gelände am Schloss mit einzubinden, findet er allerdings durchaus charmant.

Bürgermeister Kämpf verweist darauf, dass dies heute ein erster Aufschlag gewesen sei. Es sei gut, hier viele Ideen einzubringen, auch wenn nicht alles umgesetzt werden könne.
Hier müsse man sich nach und nach voranarbeiten, um die Ideen mit Potenzial gemeinsam mit Partnern umzusetzen.

Stadtrat Legath bestätigt die Aussage von Herrn Urbansky, dass sich die Worte von Herrn Sorger nach einer Rechtfertigung anfühlten. Er betont, man solle den Schatz, der durch die Auswertung jetzt vorliege, annehmen und nutzen.

Stadtrat Gerbeth ergänzt, dass er die Worte von Herrn Sorger nicht als Rechtfertigung empfunden habe. Er sei lediglich auf das eingegangen, was Herr Dr. Meier angesprochen hat.

Bürgermeister Kämpf dankt für die vielen Anregungen.

Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.

4. Beschlussfassung

4.1. Mittelverwendung für das Schlüsselprodukt 575002, Plauens Lächeln
BSV-160/2025

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erläutert die Beschlussvorlage.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, fragt, ob die Stadträte im Wirtschaftsförderungsausschuss die Verwendung der Haushaltsmittel in Höhe von 40.000,00 € an der Stelle beschließen können.
Er verweist darauf, dass man der Vorlage nicht entnehmen könne, aus welcher Planstelle die Mittel entnommen werden.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erklärt, dass dieser Betrag bereits im Haushalt beschlossen worden sei. Jedoch unter dem Vorbehalt, dass vor Freigabe der Mittel noch einmal alle Maßnahmen einzeln aufgeführt werden.
Nun gehe es lediglich darum, dass der Auftrag mit Marketingmaßnahmen untersetzt werde und das bereits eingestellte Geld nun final freigegeben wird, sofern dies von Seiten der Fraktionen Zustimmung findet.

Stadtrat Legath bezieht sich auf die Marketingmaßnahme der Digitalradiowerbespots und fragt, welche Sender damit bespielt werden und wie oft pro Tag dieser Werbespot laufen werde.

Herr Sorger erklärt, dass derartige Spots üblicherweise 8-12 x pro Tag ausgespielt werden. Die genaue Anzahl der Ausspielungen pro Tag wird Herr Sorger schriftlich nachreichen.

Stadtrat Legath fragt weiter, welche Aufgabe die Social Media Agentur übernehmen soll, die die Pressestelle der Stadtverwaltung nicht ausführen könne.
Des Weiteren bezieht sich Stadtrat Legath auf die Marketingmaßnahme in der Zeitung „blick“ und fragt, ob hier geprüft wurde, ob es finanztechnisch Sinn machen würde, die Plauener Ausgaben hier außen vor zu lassen. Stadtrat Legath fragt weiter, wie hoch die Kosten für diese Maßnahme wären, wenn man die Plauener Ausgaben entfallen lassen würde.

Herr Sorger betont, dass es wichtig sei, gerade mit dieser Art von Imagewerbung auch die Plauener zu erreichen. Aus diesem Grund würde er ungern auf die Plauener Ausgaben des “blick” verzichten wollen. Die Kosten für die Maßnahme ohne die Plauener Ausgaben reicht Herr Sorger schriftlich nach.
Herr Sorger erklärt, dass die Pressestelle der Verwaltung zwar sehr viel könne, aber auch deren Leistungsfähigkeit begrenzt sei. Durch die Beauftragung einer Agentur können eine weitere Handschrift und neue Ideen einfließen. Es handele sich hier um eine Kapazitätsfrage mit dem Anspruch Neues entstehen zu lassen.

Stadtrat Markus Witte, Vorsitzender der AfD-Fraktion, erklärt, dass die für 2025 geplanten Maßnahmen durchaus sinnvoll erscheinen. Auch die für 2026 geplanten Maßnahmen seien für ihn zum Großteil nachvollziehbar. Allerdings fehle ihm hier die Transparenz. Er wünscht sich hier weitere Informationen darüber, inwieweit die genannten Stadtpersönlichkeiten dort gefördert werden. Nicht ganz nachvollziehen könne er jedoch, warum Stadträtin Alexandra Glied hier als freundliche Gastgeberin gesondert hervorgehoben werden solle. Er empfinde

dabei einen leichten Beigeschmack der Wettbewerbsverzerrung. Er fragt, warum beispielsweise das Jugendherbergswerk oder auch andere Hotels innerhalb der Förderkulisse hier nicht berückichtigt wurden.

Herr Sorger erklärt, dass dies eine lang angelegte Kampagne sei. Es werden dort noch weitere Persönlichkeiten mit aufgenommen. Es gehe darum, die Leistungsträger und das Image der Stadt zu präsentieren.

Stadtrat Witte fragt weiter, was unter der Aussage „Fortführung der Vermarktung weiterer Urlaubsmacher/Stadtpersönlichkeiten“ verstanden werde. Ritter Heinrich oder Falkner Herrmann seien Alleinstellungsmerkmale der Stadt. Speziell das Hotelgewerbe sei jedoch hart umkämpft. Darum möchte er anmerken, dass aus seiner Sicht eine Wettbewebsverzerrung passieren könne, wenn dort Gelder fließen, was aus dem Kontext jedoch nicht erkennbar sei. Auch die besondere Hervorhebung bestimmter Einrichtungen, wie in dem Fall das Hotel Alexandra, empfinde er persönlich als Benachteilung gegenüber den anderen Hotels.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass er bewusst an dieser Stelle Frau Glied nicht zu Wort kommen lassen möchte, da dies ein Thema der Befangenheit sei.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, widerspricht Bürgermeister Kämpf. Sie verweist darauf, dass sie im Vorfeld nicht gefragt wurde, ob sie an der Kampagne teilnehmen möchte, fühlt sich jedoch sehr geehrt. Sie hätte jedoch auch kein Problem damit, nicht an der Maßnahme teilzunehmen, da sie es nicht nötig habe, sich gegenüber ihren Mitbewerbern einen Vorteil zu erschleichen. Sie betont, dass die Hoteliers der Stadt sehr eng zusammenarbeiten.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass er die Diskussion an dieser Stelle abbreche, da es sich hier lediglich um einen Vorschlag der Verwaltung handele. Darin seien Ideen aufgeführt, wie die Kampagne gestartet werden könne. Diese könne entsprechend erweitert werden. Das Angebot, sich an der Kampagne zu beteiligen, bestehe für jeden, der für Plauen positiv nach außen spricht und einen Mehrwert für die Stadt schafft.
Wenn die Kampagne in einem längeren Zeitraum stattfindet, sollten auch möglichst die, die sich für Plauen einsetzen, gezeigt werden. Es mache die Stadt lebens- und liebenswert, wenn man die Gesichter hinter den Geschichten zeige. Daher sei ihm an der Stelle wichtig zu erwähnen, dass jemand, der sich im Stadtrat engagiere, hier nicht benachteiligt werden dürfe. Würde Stadtrat Witte wünschen, dass einzelne Punkte der Vorlage mit einem individuellen Antrag gestrichen werden, müsste dies zur Abstimmung gebracht werden. Er bittet jedoch darum, letztendlich auch den Leuten, die sich im Hinblick auf diese Marketingmaßnahme Gedanken gemacht haben, das entsprechende Vertrauen entgegenzubringen.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, merkt an, dass die Feststellung von Stadtrat Witte bei ihm sehr schlecht ankam. Stadträtin Glied gehöre zu den Repräsentaten des Vogtlandes und leite das bedeutenste, inhabergeführte Hotel in der Stadt. Er fragt, warum sie als Person nicht die Stadt vertreten solle. Dies habe nichts mit Geld zu tun, sondern mit Gesichtern der Stadt. Er merkt an, dass er die Aussage von Stadtrat Witte als unter der Gürtellinie empfinde.

Stadtrat Legath erklärt, dass beim ersten Lesen der Beschlussvorlage auch sein erster Gedanke gewesen sei, dass hier eine CDU-Stadträtin ein Votum bekommen habe.
Er merkt an, dass der Ausdruck freundliche Gastgeberin zu fast 100 % auf Frau Glied zutreffe und betont, dass es durchaus Sinn mache, das Hotel Alexandra, als das große inhabergeführte Hotel der Innenstadt, in eine solche Kampagne mit einzubinden.

Bürgermeister Kämpf lädt jeden Unternehmer ein, sich mit für die Stadt Plauen zu engagieren und diese positiv nach außen zu vermarkten. Die Verwaltung sei über jeden Werbeträger dankbar der bereit ist, sich vor die Kamera zu stellen und für die positiven Dinge der Stadt zu werben.

Stadtrat Witte erklärt, dass er verstehen könne, dass seine Aussage bei Stadtrat Stubenrauch nicht auf Gegenliebe stösst, da dieser schließlich auch im Aufsichtsrat der WBG dagegenstimmte, dass die AfD einen Raum im Gebäude der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH anmieten könne.

Stadtrat Stubenrauch widerspricht und merkt an, dass er bei dieser Abstimmung nicht anwesend gewesen sei.

Bürgermeister Kämpf weißt Stadtrat Witte darauf hin, dass Dinge, die in Aufsichtsräten besprochen werden, nichtöffentlich seien. Er betont, dass Herr Witte soeben mögliche Informationen aus dem Aufsichtsrat nach außen getragen habe. Diese könne Stadtrat Witte nicht bestätigen, da er nicht im Aufsichtsrat war. Des Weiteren weist er darauf hin, dass alle, die im Aufsichtsrat tagen der Geheimhaltungspflicht unterliegen. Er bittet darum, sich thematisch entsprechend an die Vorlage zu halten.

Stadtrat Witte erklärt, dass er gar nicht in Abrede stellen wolle, dass Stadträtin Glied sich sehr für die Stadt Plauen einbringe. Er möchte lediglich vermeiden, dass das Gefühl entstehe, dass eine Wettbewebsverzerrung entstehen könne.

Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktionsvorsitzender FDP-Fraktion erklärt, dass die Dikussion über Frau Glied in dem Zusammenhang wenig zielführend sei. Er zeigt sich jedoch verwundert darüber, dass Frau Glied selbst gar nichts von der Teilnahme an der Maßnahme wusste, da er davon ausgegangen sei, man müsse sich hierfür bewerben.
Aus seiner Sicht sei es durchaus legitim, solch exponierte Vertreter einer Region, in welchem Bereich auch immer diese tätig sind, als Werbträger nach außen zu nutzen. Er verweist hierzu auf den Bauer Kliewe auf der Insel Rügen, der ebenfalls einen Übernachtungsbetrieb betreibt. Es spreche nichts dagegen solche Persönlichkeiten einzubinden. Deswegen hätte er sich die Diskussion sachlicher gewünscht.

Stadtrat Legath schlägt vor, die Marketingmaßnahme für die Zukunftsjahre so zu gestalten, dass nicht die Verwaltung hier Vorschläge unterbreite, sondern sich die Händler aktiv auf die Teilnahme bewerben können. So würde man allen die gleiche Chance einräumen.

Herr Sorger erklärt, dass diese Möglichkeit, sich aktiv zu bewerben, bereits bestünde. Die Verwaltung ruft hierzu regelmäßig auf.

Bürgermeister Kämpf bittet darum, zusammenzuhalten wenn es um die öffentliche Vermarktung der Stadt nach außen gehe. Er verweist darauf, dass mit einer derartigen Disussion die Gefahr bestehe, die Menschen, die sich über die Maße für die Region engagieren, zu vergraulen.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss billigt die Verwendung der Haushaltsmittel wie im Sachverhalt erläutert.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung, 1 Befangene

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, verweist auf die in der letzten Sitzung angesprochene Thematik der Regionalware-Aufsteller in diversen Supermarktketten und fragt, ob hier bereits erste Anfragen beziehungsweise Reaktionen vorliegen oder ob das Thema aktuell noch zur späteren Bearbeitung in der Pipeline sei.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass die Anfrage aufgenommen wurde, aktuell sei jedoch die Einführung des Satelliten vorrangig.
Der Fokus liege erst einmal darauf, eine Strategie zu entwerfen, wie die Aufsteller, die auch

nach dem Förderzeitraum für die Regionalware genutzt werden sollen, angeschafft werden ohne den Haushalt zusätzlich zu belasten.
Aktuell gebe es weitere Partner, die vollständig Regionalware vertreiben möchten, mit denen noch weitere Gespräche geführt werden müssen. Dementsprechend wird der Start der Anfragen bezüglich der Aufsteller erst in circa 3 Monaten starten können.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, fragt nach dem aktuellen Stand zu den Plänen eines Berliner Bauträgers, der in das Plamag-Gebäude investieren möchte.
Er fragt weiter, wie die Stadtverwaltung die Chancen einschätzt, dort weitere Unternehmen anzusiedeln und ob es bereits einen Bebauungsplan gibt oder ein solcher erarbeitet werde.

Herr Körner verweist darauf, dass sich Oberbürgermeister Steffen Zenner hierzu bereits öffentlich im Stadtrat geäußert habe und erklärt, dass die Firma 3 P Plauen GmbH der Eigentümer der Immobilie sei.
Herr Körner ergänzt, dass aktuell verschiedene Unternehmen in der Immobilie tätig seien, unter anderem die PLAMAG GmbH mit circa 80 Mitarbeitern, sowie die Firma Tubis AG. Dieser liege bereits die Betriebserlaubnis vor, ab Herbst werde hier die Produktion zur Rückgewinnung von Rohöl aufgenommen.
Des Weiteren gebe es Bemühungen, auf der Freifläche des Geländes eine weitere größere Firma anzusiedeln. Hierzu gab es bereits erste Gespräche, bei denen dem Investor mitgeteilt wurde, dass ein entsprechendes Verfahren einzuleiten sei, das dann bewertet werde.
Aktuell liege nichts zur Bewertung vor, daher könne Herr Körner keine konkrete Aussage dazu machen.

Stadtrat Georg Schatzberg, AfD-Fraktion, fügt hinzu, dass in der letzten Ortschaftsratssitzung des Ortschaftsrates Jößnitz vorgeschlagen wurde, dass der Investor seine Pläne für die Freifläche ebenfalls dort vorstellen könne, da die Gemeinde unmittelbar an das Gelände angrenzt.

Herr Körner erklärt, dass, sobald der Investor ein Verfahren starten wird, sowohl die Bürger als auch die Ortschaftsräte beteiligt werden würden. Aktuell liege hier jedoch nichts vor. Er bittet darum, hier die Reihenfolge einzuhalten.

Plauen, den	Plauen, den
Tobias Kämpf Bürgermeister	Markus Witte Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Monika Schott Schriftführerin	Lars Legath Stadtrat